

## Liebe

Worte einer liebenden Mutter an ihr autistisches Kind

(Autisten haben kein intersubjektives Gefühl für andere Menschen und sind dadurch am Wir, das zwischen Menschen entsteht- Intersubjektivität genannt-, nicht beteiligt. Dieser Aspekt des sozialen Autismus ist weit verbreitet. Das heißt wir werden nicht wie die Autisten damit geboren, sondern wir ziehen uns oft aus dieser Intersubjektivität zurück, weil sie zu weh tut, oder werden davon weggetrimmt. Sei nicht so empfindlich- das bildest du dir alles nur ein!!! So kann man am Modell Autismus gut studieren, wie es sich anfühlt, nicht fühlen zu können, was der andere fühlt und meint und empfindet. Auch der Hass ist eine solche die Intersubjektivität zerstörende Kraft. Natürlich auch die Gier, der Hochmut, die Wollust, der Neid u.s.w.)

Ich liebe dich, weil ich dir so viel von mir gegeben habe und ich sehen möchte, wie du wachst. Doch wie stehst du zu mir?

Ich würde einen Unterschied erklären: Der Mensch ist lebendig und reagiert. Dinge sind nicht in der Lage zu sprechen oder einen in den Arm zu nehmen. Dinge sind lediglich der Fantasie und der eigenen Kraft entsprungen und als Rohmaterial entstanden. Sie können nur die Bedeutung besitzen, die wir Ihnen verleihen. Ein Mensch ist niemals ein Symbol oder eine Versinnbildlichung unsere Bemühungen, sondern ein lebendiges Geschöpf, das uns Antwort gibt.

Vielleicht ist es diese Antwort nicht immer angenehm. Sie erfüllt womöglich nicht unsere Erwartungen, doch dieses lebendige Geschöpf besitzt eine Seele, die genauso wie unsere eigene bestrebt ist, sich zu vervollkommen. Dieses Geschöpf ist genauso einzigartig wie wir selbst. Kein anderes wird in all den Äonen der Existenz mit ihm identisch sein. Nun könnte man dasselbe von einer Schneeflocken und einer Katze behaupten, doch mit der Einzigartigkeit des Menschen hat es noch mehr auf sich. Wir sind Geschöpfe mit Träumen. Du und ich, wir haben einen Traum von der eigenen Vervollkommnung, und wenn wir diesen Traum miteinander teilen, lernen wir voneinander. Und wir entwickeln Interesse füreinander und nehmen Anteil an einander.

Wir lieben nicht nur, sondern wir werden im Gegenzug auch geliebt. Dinge können keine Liebe geben. Die Liebe der Tiere ist begrenzt, doch die Menschen lassen sich ganz und gar aufeinander ein. Sogar wenn sie sich hassen, lassen sie sich aufeinander ein. Liebe bedeutet nicht notwendigerweise, dass man ein besonderes Gefühl in seinem Inneren verspürt. Es gibt wirklich nur darum, sich einander verpflichtet zu fühlen, einander zuzuhören und voneinander zu lernen. Und dann, irgendwo auf unserem Weg ohne dass wir wirklich wissen, wann, stellen wir fest, dass wir uns eingelassen haben auf jemanden und es uns etwas ausmachen würde, diesen Menschen zu verlieren.....!